

# Kalender einer sozialen Gesellschaft

Auf zwölf Blättern kann man den Alltag acht sozialer Initiativen Regensburgs nachvollziehen

Regensburg (sm). Aus einer Zusammenarbeit der Regensburger Sozialen Initiativen e. V. und der Fotografischen Gesellschaft Regensburg entstand ein immerwährender Kalender: Acht engagierte Hobbyfotografen begleiten über mehrere Tage bis Wochen hinweg den Alltag sozialer Initiativen Regensburgs. Das Resultat sind zwölf Monatsblätter, in denen jedes ein anderes Projekt und vor allem die daran wirkenden Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Reinhard Kellner, den Vorsitzenden der Regensburger Sozialen Initiativen e. V., freut, dass Fotos zusammen einen Schnittpunkt der Gesellschaft in der Stadt ergeben – denn soziale Projekte beschäftigen sich nicht nur mit den Thematiken Drogen- und Armut, sondern beziehen sich auch auf psychische Krankheiten, körperlich Beeinträchtigte, Flüchtlinge, Schüler und alte Menschen mit ein. „Regensburg



Stefan Fürmrohr, Layouter Martin Hofer und Reinhard Kellner (v. li.) stellen den Kalender vor.  
Foto: Stich

ist so vielschichtig. Das Weltkulturerbe besteht eben nicht nur aus den mittelalterlichen Mauern, wie es immer präsentiert wird. Es hat so viele Gesichter“, stimmt ihm Stefan Fürmrohr, Vorsitzender der Fotografischen Gesellschaft Regensburg, zu. Über das Jahr hinweg lernt man so auch unbekanntere Pro-

jekte kennen und kann durch die Momentaufnahmen erahnen, dass ihnen allen eine positive, optimistische Grundhaltung gemein ist.

Erhältlich ist der Kalender ab 15. November unter anderem bei Bücher Pustet, der Buchhandlung Dombrowsky und bei der Bücherkiste des Donaustrahls am Kornmarkt. Der Gewinn geht zurück an die beteiligten Initiativen.

Bei der Arbeit am Projekt sind mit rund 2500 Fotos weit mehr entstanden, als auf die zwölf Kalenderblätter Platz finden. Aus diesem Grund wird es ab Dezember zusätzlich eine Wanderausstellung mit weiteren 30 aussagekräftigen Bildern geben, beginnend in der Neuen Filmbühne am Bismarckplatz. Als weitere Ausstellungsorte sind das Restaurant Leerer Beutel und das Welterbezentrum im Salzstadel geplant.